

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Rittmeister: Sie haben sich entschlossen, mein General?

Romberg: Herr Rittmeister. Ich darf die Bürger nicht unglücklich machen, ich kann und darf nicht riskieren, daß die Stadt eingeeäschert wird und dem Staate hiedurch noch größeres Unglück widerfährt. Ich bin bereit, mit Ihnen die Kapitulationsbedingungen zu vereinbaren.

*

Vor der Stadt. Der Rittmeister reitet mit seiner Eskadron gegen Prenzlau und begegnet dem Großherzog von Berg.

Der Rittmeister: Eurer Hoheit melde ich die Übergabe der Festung Stettin. Hier ist der Entwurf zum Protokoll.

Murat (liest das Schriftstück): Mein lieber Beliard, da ist nichts mehr zu tun, als zu unterzeichnen . . . Wie haben Sie das angefangen, Kapitän?

Der Rittmeister: Ich ritt mit einem weißen Taschentuch in der Hand vor das Tor, die Wache ließ mich anstandslos passieren. Dann ließ ich mich zum Gouverneur führen, dem ich von der gestrigen Kapitulation erzählte; das Geschäft war schnell abgeschlossen.

Murat: Diese Preußen sind entweder sehr feige oder sehr dumm, vielleicht auch Beides. Ich werde meinem Schwager, dem Kaiser, schreiben, daß er weder Artillerie noch Ingenieure mehr benötigt; die Festungen des Königs von Preußen kapitulieren vor einer Handvoll Husaren.

Osterode.

November 1806.

Die Wohnung König Friedrich Wilhelms III. Das Zimmer der Königin.
Der König, die Königin.

Der König: Sehe keinen Ausweg, Preußen ist verloren. Die Armee ist aufgelöst, selbst Blücher mußte die Waffen strecken, weil er keinen Schuß und kein Brot mehr hatte. Die Festungen Stettin, Spandau, Küstrin, Erfurt, Hameln, selbst das